

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

in Tokyo herrschen Minusgrade. Verharschter Schnee liegt längs der Gehwege, manchmal auch mitten darauf, sodass man sich eher schlitternd als gehend fortbewegt. Trotzdem sind die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten anlässlich des 145. Jahrestages der OAG bereits seit einiger Zeit in vollem Gange. Besonders freuen wir uns auf den Festvortrag, für den wir in diesem Jahr Frau Professor Dr. Hijiya-Kirschner von der Freien Universität Berlin gewinnen konnten. Und wir freuen uns auf viele liebe Gäste, die unseren Saal hoffentlich so sehr füllen werden, wie es die Feuerpolizei gerade noch erlaubt! Woher wir diesen Optimismus nehmen? Man mag es kaum glauben, doch in Anbetracht der Tatsache, dass die OAG in den letzten Monaten stetig neue Mitglieder willkommen heißen durfte, stehen die Chancen auf ein volles Haus am 28. März, unserem großen Tag, richtig gut! Bitte reservieren auch Sie sich diesen Abend für die OAG und feiern Sie mit uns!

Wie unsere langjährigen Mitglieder wissen, gedenken wir seit einigen Jahren nicht mehr nur der runden Geburtstage der OAG, sondern grundsätzlich aller. Gründe dafür gibt es viele: den Stolz auf die lange Tradition, die unsere Gesellschaft verkörpert, denn immerhin hat in der OAG die deutschsprachige Japanforschung ihren Anfang genommen, die Freude darüber, dass die OAG trotz ihres hohen Alters noch so quicklebendig ist, die Gelegenheit, mit guten Freunden und Bekannten einen netten Abend zu verbringen und neue Bekanntschaften zu schließen und nicht zuletzt das Wissen um die Vergänglichkeit aller Dinge, das uns seit der Dreifachkatastrophe im Nordosten Japans vor nunmehr sieben Jahren stets begleitet. Zwar blieben wir in Tokyo von wirklich Schlimmem verschont, doch führten uns die Ereignisse sehr eindringlich vor Augen, dass alles, was man gerade noch für äußerst wichtig gehalten hat, von einer Minute zur anderen vollkommen belanglos geworden sein kann. Wenn man dann noch bedenkt, dass ein Mitgliederverein wie die OAG ihre Existenz nur dem gemeinsamen Willen einiger hundert Menschen verdankt, versteht man, wie wenig selbstverständlich es ist, dass es sie bis heute gibt. Das sind meines Erachtens Gründe genug für eine würdige Feier.

Zumindest erwähnen möchte ich bei dieser Gelegenheit ein Thema, das in meinem letzten Brief an Sie breiten Raum eingenommen hat, nämlich die gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt zu planenden Generalsanierung des OAG-Hauses in Teilschritten. In dieser Sache sind wir einen großen Schritt vorangekommen. Noch im Februar wird es konkrete Gespräche zwischen der Botschaft und der OAG über den Umfang der Maßnahme und die Finanzierung unseres Anteils an dieser Baumaßnahme geben. Darüber kann ich Ihnen hoffentlich im nächsten Brief schon mehr berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Lesevergnügen mit dieser Ausgabe der Notizen und hoffe, dass wir auch mit dem Veranstaltungsprogramm der nächsten Wochen Ihr Interesse wecken können.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Karin Yamaguchi". The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi